

EU

# Wachstumsturbo zünden

**Europas Chemieindustrie leidet. Wesentlicher Grund: Die Politik hat Unternehmen über Jahre mit Zusatzbelastungen drangsaliert. Ein Lichtblick ist der Industrial Accelerator Act (IAA) der EU-Kommission. Impulse für mehr Wirtschaftswachstum sind allerdings noch keine ausgemachte Sache.**

Europas Chemieindustrie ist nur zu rund 70 Prozent ausgelastet. Werksschließungen sind an der Tagesordnung. Zehntausende gut bezahlte Arbeitsplätze gehen verloren, der Kontinent büßt unersetzliches Know-how ein. Nachhaltige und CO<sub>2</sub>-arme Lösungen aus der chemischen Industrie finden aufgrund der höheren Preise oft nur schwer einen Absatzmarkt. Die EU-Kommission scheint den Ernst der Lage erkannt zu haben. So soll mit dem IAA der Anteil des verarbeitenden Gewerbes am BIP von 14,3 Prozent im Jahr 2024 bis 2035 auf 20 Prozent steigen.

Damit der IAA sein Potenzial als dringend benötigten Wachstumsturbo entfalten kann, sind im weiteren Gesetzgebungsprozess vier wesentliche Themen zu berücksichtigen:

- **NACHFRAGE STEIGERN:** Der IAA will den Absatz nachhaltiger Chemieprodukte über Artikel 16 stärken. Das ist gut, in der jetzigen Form aber mangelhaft ausgeführt. Es muss sichergestellt werden, dass die geplanten Maßnahmen verhältnismäßig sind, auf Endmärkte abzielen und keine zusätzlichen Belastungen oder Verpflichtungen für Zwischenprodukte schaffen – andernfalls werden Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit entlang der Wertschöpfungskette gefährdet.
- **CO<sub>2</sub>-ARME LÖSUNGEN BERÜCKSICHTIGEN:** Artikel 16 definiert nachhaltige Lösungen als recycelt, biobasiert oder CO<sub>2</sub>-basiert. Um das volle Potenzial der Chemie für den Klimaschutz auszuschöpfen, sind auch CO<sub>2</sub>-arme Lösungen dringend zu berücksichtigen.
- **BESCHLEUNIGUNG:** In so genannten „Acceleration Areas“ sollen künftig besonders gute Bedingungen für die Industrie gelten. Hier sind auch die industrielle Biotechnologie und die Recyclingtechnologie zu berücksichtigen.

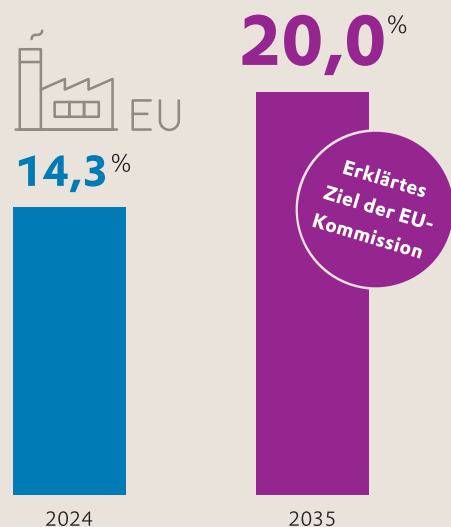
sichtigen. Diese Technologien haben das Potenzial, die chemische Industrie zu transformieren, und müssen als strategisch relevant in den sogenannten Annex 1 des IAA aufgenommen werden.

- **FAIRER WETTBEWERB:** Innovationstreiber wie Evonik haben zahlreiche Produkte entwickelt, die auf nachhaltigen Kohlenstoffquellen basieren. Das Problem: Die aktuell noch höheren Produktionskosten schmälern die Wettbewerbsfähigkeit und erschweren die Kommerzialisierung. Zudem fehlt vielfach ein Level-Playing-Field. Hier muss der IAA die öffentliche Nachfrage durch Made-in-Europe-Anreize ankurbeln, zum Beispiel für recycelte Kunststoffe.

Der IAA kann ein wichtiger Baustein sein, um Europas Industrie langfristig zu stärken. Allerdings: Auch Schlüsselthemen wie wettbewerbsfähige Energiekosten oder Bürokratieabbau sind dringend anzugehen.

## EU-ZIELSETZUNG KONSEQUENT VERFOLGEN

Anteil des verarbeitenden Gewerbes in der EU, gemessen am BIP



Quelle: EU-Kommission